



ETHISCH HANDELN UND ENTSCHEIDEN

INTERPROFESSIONELLER LEHRGANG FÜR ANGEWANDTE ETHIK IM GESUNDHEITSWESEN

Unterstützt und empfohlen von der
Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiolo-
gie, Reanimation und Intensivmedizin



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE ETHIK
UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

ETHISCH HANDELN UND ENTSCHEIDEN

INTERPROFESSIONELLER LEHRGANG FÜR ANGEWANDTE ETHIK IM GESUNDHEITSWESEN

TERMINE & MODULE

Modul I	18./19. Jänner 2027	Einführung und Grundlagen der Ethik Wissen und Aneignung ethischer Kompetenzen
Modul II	11./12. März 2027	Zentrale Themenfelder im Gesundheitswesen: Ethische Reflexion und Handwerkszeug
Modul III (online)	27. April 2027	Ethische Fallarbeit. Analyse, Reflexion, Abwägung ACP und klinische Perspektivenkonferenz
Modul IV	10./11. Juni 2027	Ethik gemeinsam umsetzen Präsentationen und Zertifikatsüberreichung

UMFANG

7 Tage	Präsenz- und Online- Unterricht (56 UE)
25 Std.	Fallarbeit & Selbststudium (33 UE)

ABSCHLUSS

Zertifikat:

ETHISCH HANDELN UND ENTSCHEIDEN

Interprofessioneller Lehrgang für Ange-
wandte Ethik im Gesundheitswesen

ETHISCH HANDELN UND ENTSCHEIDEN INTERPROFESSIONELLER LEHRGANG FÜR ANGEWANDTE ETHIK IM GESUNDHEITSWESEN

INVESTITION

Bei Anmeldung bis 10. November 2027	€ 2.150, -
Bei Anmeldung bis 30. November 2026	€ 2.450, –
Bei Anmeldung ab 1. Dezember 2026	€ 2.750, –

Die Investition inkludiert: 7 Kurstage, zusätzliche freiwillige Zoomtreffen, alle Unterlagen, individuelle Begleitung, Abendangebote sowie das Abschlusszertifikat.
(Übernachtung und Tagungspauschale von € 54,- je Präsenztag ist nicht inkludiert.)

ZIELGRUPPE

Alle Berufsgruppen des Gesundheitswesens im intra- und extramuralen Bereich

- ÄrztInnen
- Hebammen
- Interessierte aller im Gesundheitswesen tätige Personen.
- Pflegepersonen
- Seelsorge
- TherapeutInnen
- EthikberaterInnen
- Medizinische Assistenzberufe
- Führungskräfte

VERANSTALTUNGSORT: Schloss Goldegg im Pongau (Salzburg Land)

Jetzt anmelden unter: office@ieo.co.at



Ethische Fragen gehören zum Alltag in Medizin, Pflege und Therapie – oft ohne, dass wir sie als solche erkennen oder derart, dass sie uns verunsichern.

Der Lehrgang „**Ethisch handeln und entscheiden**“ vermittelt das philosophische und methodische Handwerkszeug, um solche Situationen systematisch zu reflektieren, Entscheidungen zu begründen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Dabei geht es nicht um Ethik als zusätzliches theoretisches Wissen, sondern um **Ethik als professionelle Handlungskompetenz** – wissenschaftlich fundiert und anwendbar in der täglichen Praxis.



Die Teilnehmenden können ethische Fragestellungen in ihrem beruflichen Alltag erkennen, strukturiert analysieren und Entscheidungen nachvollziehbar begründen.

Sie können moralische Intuitionen und berufliches Handeln anhand ethischer Kriterien reflektieren und überprüfen.

Sie können unterschiedliche Perspektiven und Werte einbeziehen, eigene Überzeugungen reflektieren und auch dort zu einem begründeten Urteil kommen, wo es keine einfache oder eindeutige Lösung gibt.

Ethik wird zu einer Kompetenz, die im beruflichen Alltag handlungswirksam ist.

NUTZEN

Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit ethisch herausfordernden Situationen.

Sie lernen, ethische Fragen frühzeitig zu erkennen, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, eigene Urteile zu begründen und Entscheidungen gemeinsam zu tragen. Sie erhalten konkrete Werkzeuge für Situationen, in denen medizinische Möglichkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen, persönliche Werte und die Wünsche des zu betreuenden Menschen nicht selbstverständlich zusammenpassen.

Sie können damit auch zu einer reflektierenden Diskussionskultur in ihrer Organisation beitragen.

DIDAKTIK UND WISSENSCHAFTLICHKEIT

Alle ReferentInnen verbinden fundierte philosophisch-ethische Expertise mit eigener beruflicher Erfahrung im Gesundheitswesen. Sie verfügen über eine wissenschaftliche Qualifikation in Ethik und sind zugleich mit dem beruflichen Alltag vertraut, in dem ethische Fragestellungen in Medizin, Pflege und Therapie entstehen.

Besonderer Wert wird auf eine fachlich fundierte, fachdidaktisch durchdachte und unmittelbar praxisrelevante Vermittlung gelegt. Die Inhalte werden so aufbereitet, dass philosophische Tiefe und wissenschaftliche Qualität mit konkretem Handwerkszeug und der direkten Anwendbarkeit im beruflichen Alltag verbunden werden.



MODUL I:

EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN DER ETHIK: WISSEN UND ANEIGNUNG ETHISCHER KOMPE- TENZEN

Im ersten Modul werden grundlegende ethische Kompetenzen geschult. Die TeilnehmerInnen erleben und erlernen, was es heißt, ethisch zu reflektieren und sich ein gutes Urteil zu bilden. Sie erkennen den Unterschied zu Moral und moralischer Intuition.

Sie erlernen eigene Urteile argumentativ zu begründen wie aber auch Werte, Überzeugungen und Entscheidungen zu hinterfragen und zu reflektieren.

Die TeilnehmerInnen lernen dabei, die Qualität ethischer Reflexion und Begründungen zu erkennen und deren Bedeutung für die berufliche Praxis einzuschätzen.

Das Modul ist durch kurze theoretische Inputs und eine außergewöhnliche Methodenvielfalt geprägt. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Einübung ethischer Kompetenzen mit unmittelbarem Bezug zum beruflichen Alltag und zur Praxis im Gesundheitswesens.

Referentin:

Dr. phil. Doris Fölsch

MODUL II:

ZENTRALE THEMENFELDER IM GESUNDHEITS- WESEN: ETHISCHE REFLEXION UND HAND- WERKSZEUG

Vier Themenbereiche:

- **Innsbrucker Handwerkszeug**
- **Therapiezielfindung und – änderung**
- **An der Seite des Menschen**
- **Recht und Ethik**

Die TeilnehmerInnen werden jeweils in zwei Gruppen arbeiten, um einen regen Austausch mit den ReferentInnen zu ermöglichen.

Innsbrucker Handwerkszeug –

Ein strukturierter Vier-Fragen-Ansatz zur ethischen Entscheidungsfindung bei komplexen medizinischen Behandlungsfällen

Das *Innsbrucker Handwerkszeug* ist ein einfach anwendbarer Leitfaden, um in medizinisch komplexen Behandlungssituationen eine strukturierte, multiperspektivische und sowohl fachlich als auch ethisch fundierte Entscheidung zu treffen.

Dieser wird von der Mitentwicklerin theoretisch vorgestellt und auf konkrete Praxisfälle angewendet. So wird unmittelbar sichtbar, wie der Ansatz in der Praxis eingesetzt werden kann und welchen Nutzen er für den ethischen Entscheidungsfindungsprozess bietet.

Referentin:

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Barbara Friesenecker

Therapiezielfindung und – änderung

In der Praxis wird häufig behandelt, ohne ausreichend zu klären, wohin die Reise eigentlich gehen soll – und welches Therapieziel mit den medizinischen oder therapeutischen Maßnahmen verfolgt wird. Eine bewusste Therapiezielfindung und die rechtzeitige Reflexion von Therapiezieländerungen helfen, medizinische Entscheidungen nachvollziehbar zu machen und gemeinsam im Team und mit der Patientin zu tragen.

Nicht alles, was medizinisch machbar ist, entspricht dem, was PatientInnen sich wünschen. Eine angemessene Therapie bedarf daher der Kenntnis der Präferenzen des betroffenen Menschen, einem realistischen Therapieziel und dem Mut der BehandlerInnen Ziele im Verlauf der Erkrankung zu verändern.

Referentin:

Dr. med. Astrid Steinwendtner-Kolator

An der Seite des Menschen

Begleitung in Gesundheit, Krankheit und an den Grenzen des Lebens

Menschen brauchen nicht nur eine gute medizinische, pflegerische oder therapeutische Behandlung, sondern die Erfahrung und das Erleben wahrgenommen und ernst genommen zu werden. Sie brauchen Menschen, die ihnen zuhören, ihre Sorgen erkennen und ihnen mit einer Haltung begegnen, die sie nicht auf ihre Diagnose oder ihren Pflegebedarf reduziert. Gute Medizin, Therapie und gute Pflege zeigen sich deshalb nicht allein darin, was getan wird, sondern ebenso darin, wie einem Menschen begegnet wird.

Referentin:

**Dr. Brigitte Mayr-Pirker, MBA MSc MSc.
PM.ME**

Recht und Ethik

Orientierung und Konflikt

Was darf ich?“ ist nicht dasselbe wie „Was soll ich tun?“. Recht kann Orientierung geben und Grenzen setzen – aber es nimmt uns die ethische Entscheidung nicht ab. Gerade dort, wo rechtliche Unsicherheiten bestehen oder aus Angst vor Konsequenzen „zur Sicherheit“ mehr getan wird als eigentlich angemessen wäre, braucht es die Fähigkeit, genauer hinzusehen und zu hinterfragen. Denn professionelles Handeln verbindet fundiertes Rechtswissen mit ethischer Verantwortung.

Referent:

Dr. Michael Halmich LL.M.

MODUL III:

ETHISCHE FALLARBEIT. ANALYSE, REFLEXION, ABWÄGUNG

ACP UND KLINISCHE PERSPEKTIVENKONFERENZ

Fallarbeit

Ein selbst gewählter Fall wird in Kleingruppen analysiert, begründete Handlungsmöglichkeiten entwickelt und Überlegungen für die Präsentation vorbereitet.

Advance Care Planning und klinische Perspektivenkonferenz

Was bedeutet dies und wie können diese Konzepte in der eigenen Praxis eingesetzt werden?

Referentinnen:

Dr. phil. Doris Fölsch,

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Barbara Friesenecker,

Dr. med. Astrid Steinwendtner-Kolator

MODUL IV:

ETHIK GEMEINSAM UMSETZEN PRÄSENTATIONEN UND ZERTIFIKATSÜBERREICHUNG

Fallpräsentation, Lehrgangsreflexion und Transfer

Die Fälle der Kleingruppen werden präsentiert. Durch die Fallarbeit wird das Erlernte direkt angewendet, präsentiert und durch den Austausch mit den ReferentInnen und KollegInnen diskutiert. Der Tag fokussiert zudem auf die Reflexion und insbesondere auf den Transfer der Inhalte des Lehrgangs.

Referentinnen:

Dr. phil. Doris Fölsch

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Barbara Friesenecker

Ethik kann nur gemeinsam gelingen.

Unterschiedliche Berufsrollen, Hierarchien, Zeitdruck und festgefahrene Klischees erschweren den Dialog im Alltag erheblich. Wie gelingt uns ein interprofessioneller Diskurs, der Widerspruch aushält und gemeinsam nach Lösungen sucht? Kommunikation und Kooperation mit etwas Augenzwinkern.

Referent:

Ingo Vogl

Abschluss des Moduls und somit des gesamten Lehrgangs ist die feierliche Überreichung des Zertifikats „**Ethisch handeln und entscheiden. Interprofessioneller Lehrgang für angewandte Ethik im Gesundheitswesen.**“ des Instituts für Angewandte Ethik und Organisationsentwicklung OG (IEO)



MODUL I: 18./19. Jänner 2027

18.01.2027:

9:00 – 9:30 Ankommen

9:30 – 17:00 (8 UE)

ab 19:00 Gemeinsame Kennenlernrunde im Kaminzimmer

19.01.2027:

8:30 – 16:30 (8 UE)

MODUL II: 11./12. März 2027

11.03.2027

9:00 – 17:00 (8 UE)

ab 19:00 Dialogrunde mit ReferentInnenteam im Kaminzimmer

12.03.2027:

8:30 – 16:30 (8UE)

MODUL III – Online: 27. April 2027

8:30 – 16:30 (8 UE)

MODUL IV: 10./11. Juni 2027

10.06.2027:

9:00 – 17:00 (8 UE)

11.06.2027:

8:30 – 16.00 (8 UE)

Die Mittagspausen dauern jeweils 1,5 Stunden. So ist außer den Hunger zu stillen auch Zeit sich im wunderschönen Rahmen des Seminarorts zu erholen.

Am Abschlusstag dauert die Mittagspause nur eine halbe Stunde.

INSGESAMT:

56 UE Präsenz und Onlinepräsenz

25 Stunden Vor- und Nachbereitungszeiten und Fallarbeit (33 UE)

Für die Fallarbeit werden noch freiwillig und zusätzliche Zoomtermine bei Wunsch individuell angeboten.

DFP Punkte: angefragt

ÖGKV Punkte: angefragt

INVESTITION

Bei Anmeldung bis 10. November 2027

€ 2.150,-

Bei Anmeldung bis 30. November 2027

€ 2.450,-

Bei Anmeldung ab 1. Dezember 2027:

€ 2.750,-

DIE INVESTITION INKLUDIERT:

- 7 Tage intensive Aus- und Weiterbildung
- Feedback zu den Selbststudiumsaufträgen und -angeboten
- Digitales Fotoprotokoll nach jedem Modul
- freiwillige Abendangebote
- Literatur
- individuelle Begleitung bei Fragen und Anliegen
- Abschlusszertifikat

Die Tagungspauschale beträgt pro Teilnehmerin € 54,- / Tag.

Diese inkludiert Seminargetränke und Verpflegung für die Pausen sowie Seminarraumbenützung.

Für die Verpflegung sorgen Bäuerinnen aus der Region mit ihren eigenen Produkten.

Die Summe von **€ 324,-** (für sechs Seminartage) wird mit der Lehrgangsrechnung verrechnet.

ANFORDERUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSS

Mindestanwesenheit von 80 %

- Erfüllung von Arbeitsaufträgen zwischen den Blöcken
- Vorbereitung und Fallpräsentation in Kleingruppen

ZIELGRUPPE

Alle Gesundheitsberufe und Interessierte jeder Ausbildungsebene (von Basisausbildung bis Hochschulniveau):

- Medizin
- Pflege
- Therapie
- Medizinische Assistenzberufe
- Hebammen
- Public Health
- Führungskräfte
- EthikberaterInnen

LEHRGANSLEITUNG

Dr. phil. Doris Fölsch

Univ.-Prof. Dr. med. Barbara Friesenecker

Dr. med. Astrid Steinwendtner-Kolator

LEHRGANGSORGANISATION

Dr. phil. Doris Fölsch

doris.foelsch@ieo.co.at

www.ieo.co.at

+43 (0)664/1751656



Dr. phil. Doris Fölsch

ist promovierte Philosophin und hat sich in ihrer Dissertation mit ethischer Entscheidungsfindung in der Medizin auseinandergesetzt. Ihr fachlicher Schwerpunkt liegt in Ethik im Ge-

sundheitswesen, unter anderem mit Expertise zur kompetenzorientierten Ethiklehre und Fachdidaktik. Als freiberufliche Referentin lehrt sie an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen, leitet Workshops für Einrichtungen des Gesundheitswesens und begleitet Organisationen bei der Etablierung von Ethikberatung. Ihre Publikationen sind unter anderem bei Thieme, Springer und Facultas erschienen. 2022 veröffentlichte sie das erste kompetenzorientierte Lehrbuch im Bereich der Gesundheitsethik.

Ihre fachliche Perspektive verbindet philosophische Expertise mit langjähriger Erfahrung in Pflege und Gesundheitswesen. Die vielschichtige Verbindung von wissenschaftlicher Fundierung, beruflicher Praxis und didaktischer Expertise prägt ihre Arbeit und bildet die Grundlage für ihre kompetenzorientierte Ethiklehre.

Dr. phil. Doris Fölsch ist Geschäftsführerin des Instituts für Angewandte Ethik und Organisationsentwicklung OG (IEO), Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin sowie Initiatorin und Leiterin des Österreichischen Netzwerks für Ethikdidaktik (ÖNED).

Ao. Univ. Prof. Dr. med. Barbara Friesenecker



ist Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Ihre langjährige klinische und wissenschaftliche Tätigkeit verbindet sie mit einer ausgewiesenen Expertise in Medizinethik. Zu ihren Schwerpunkten zählen

insbesondere ethische Fragen am Lebensende, Therapiezieländerung, Übertherapie, Triage, assistierter Suizid und schwierige medizinische Entscheidungsprozesse. Sie ist Vorsitzende der ARGE Ethik in Anästhesie und Intensivmedizin der ÖGARI und war Vorstandsmitglied der ÖGARI und FASIM.

Eine besondere Bedeutung hat ihre Expertise für die studentische Ethiklehre: 2017 gründete sie gemeinsam mit KollegInnen die Initiative „Medizinethik – Lehre“ an der Medizinischen

Universität Innsbruck (MUI), die die Verankerung von Ethikpflichtlehre in allen drei Studienabschnitten des Medizinstudiums erreicht hat. Damit verbindet sie klinische Erfahrung, medizinische Expertise und langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Ethiklehre.

Für den gegenständlichen Lehrgang ist diese Verbindung besonders wertvoll: Barbara Friesenecker steht für eine Ethiklehre, die ethische Reflexion mit konkreten klinischen Entscheidungssituationen verbindet und dadurch ethische Kompetenz als Grundlage professionellen Handelns vermittelt.

Ihre Publikationen aus den letzten Jahren sind auf der Ethiklehre-Homepage der MUI nachlesbar:

www.i-med.ac.at/de/medizinethik-lehre/

Dr. med. Astrid Steinwendtner-Kolator



ist Anästhesistin und Intensivmedizinerin.

Sie leitete die interdisziplinäre Intensivstation (INID) an den Salzburger Landeskliniken. Aktuell ist sie in der Leitung des Qualitäts-, Risiko und Ethikmanagements (QREM) der Salzburger Landeskliniken tätig und für die Implementierung und Etablierung des Klinischen Ethikkomitees verantwortlich. 2020 absolvierte sie den Universitätslehrgang Medizin und Bioethik an der MEDAK OÖ.

Sie ist Mitglied der ARGE Ethik in Anästhesie und Intensivmedizin der ÖGARI und Vorständin für klinische Agenden der Austrian Society for Quality & Safety in Healthcare. Darüber hinaus

ist sie in der Ethiklehre an der Humanmedizin der PMU Salzburg tätig.

Frau Dr. Steinwendtner-Kolator verfügt über umfassende Erfahrung in der interprofessionellen Kommunikation und insbesondere in der Kommunikation mit PatientInnen und deren Angehörigen. Ihre langjährige Tätigkeit in der Intensivmedizin sowie ihre Verantwortung im Qualitäts-; Risiko und Ethikmanagement und im Bereich der klinischen Ethik verbinden medizinische, ethische und organisationale Perspektiven. Dadurch bringt sie Kompetenzen ein, die ethische Fragestellungen nicht nur auf der Ebene der individuellen Entscheidungsfindung, sondern auch im Kontext von Teams, Strukturen und Organisationen betrachtet.

Als zertifizierte K3 Trainerin (AEM) bietet sie zudem vielseitiges Wissen und Erfahrung aus der Ethikberatung.

Dr. med. Brigitte Mayr-Pirker

MBA MSC MSC PM.ME



ist Fachärztin und Oberärztin an der Universitätsklinik für Geriatrie Salzburg. Ihre fachlichen Schwerpunkte liegen in der Geriatrie und Palliative Care, insbesondere in der Begleitung hochbetagter Menschen und in ethisch herausfordernden Situationen am Lebensende. Sie ist Vorsitzende der Arbeitsgruppe Palliative Geriatrie der Österreichischen Palliativgesellschaft und stellvertretende Vorsitzende der institutionellen Ethikkommission der PMU.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit liegt auf ethischen Fragestellungen in der Palliative Care. Gemeinsam mit einem interprofessionellen Forschungsteam beschäftigt sie sich unter

anderem mit ethischen Dilemmata rund um den Wunsch nach einem vorzeitigen Tod und mit Möglichkeiten, solche Situationen in der Ausbildung von Pflegepersonen professionell zu bearbeiten.

Für den Lehrgang ist ihre Expertise besonders wertvoll, weil sie die ethische Reflexion mit konkreten Erfahrungen aus Geriatrie und Palliative Care verbindet. Sie bringt damit eine Perspektive ein, in der Fragen nach Lebensqualität, Selbstbestimmung, Therapiezielen und einem guten Umgang mit dem Lebensende nicht abstrakt, sondern unmittelbar aus der klinischen Praxis und der interprofessionellen Zusammenarbeit heraus bearbeitet werden.

Dr. Michael Halmich LL.M.



ist Jurist mit Schwerpunkt Medizin- und Gesundheitsrecht sowie zertifizierter Ethikberater im Gesundheitswesen. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften und einem postgradualen

Masterstudium Medizinrecht beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit rechtlichen und ethischen Fragen im Gesundheitswesen. Als Universitäts- und Fachhochschullektor vermittelt er Recht und Ethik für unterschiedliche Gesundheitsberufe und ist Autor zahlreicher Fachpublikationen und Fachbücher.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt an den Schnittstellen von Recht, Ethik

und klinischer Praxis – insbesondere in der Notfallmedizin, Palliative Care, Pflege und Psychiatrie. Er ist Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Ethik und Recht in der Notfall- und Katastrophenmedizin (ÖGERN), Rechtsbeistand des Vorstandes der Österreichischen Palliativgesellschaft und Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Palliative Psychiatrie.

Mit dem FORUM Gesundheitsrecht und dem Educa Verlag hat er zudem Plattformen geschaffen, die aktuelle rechtliche und ethische Fragestellungen für Gesundheitsberufe und Gesundheitseinrichtungen praxisnah aufbereiten. Seine Expertise ermöglicht es, die für Gesundheitsberufe zentrale Frage zu bearbeiten, wie ethisch verantwortbare Entscheidungen innerhalb des rechtlichen Rahmens getroffen und begründet werden können.

Ingo Vogl



ist Sozialarbeiter, Kabarettist und langjähriger Mitarbeiter im Rettungsdienst und Gründer des Kriseninterventionsteams Salzburg. Seit vielen Jah-

ren verbindet er seine Erfahrungen aus der Arbeit mit Menschen in gesundheitlichen und psychosozialen Krisensituationen mit seiner Tätigkeit als Kabarettist. Sein Gesundheitskabarett macht seit 1999 Gesundheitsthemen auf ungewöhnliche und zugleich niederschwellige Weise zugänglich. Dabei greift er auch sensible und häufig tabuisierte Themen auf und schafft über Humor einen Zugang, der zum Nachdenken und zum Austausch anregt.

Für den Lehrgang bringt Ingo Vogl eine besondere Perspektive auf die interprofessionelle Zusammenarbeit ein. Seine langjährige Erfahrung aus Sozialarbeit, Rettungsdienst und Krisenintervention ermöglicht ihm einen Blick auf Gesundheitsversorgung, der unterschiedliche Berufsgruppen und ihre jeweiligen Perspektiven zusammenführt. Am Abschlusstag des Lehrgangs steht die gemeinsame Auseinandersetzung über Kommunikation, Kooperation und dem Umgang miteinander im multiprofessionellen Team im Mittelpunkt.

ADRESSE

Hofmark 1, 5622 Goldegg



<https://www.schlossgoldegg.at/startseite>

Der Lehrgang findet im wunderschönen Schloss Goldegg statt.

Der Seminarort verbindet konzentriertes Arbeiten und Erholung. Moderne Seminarinfrastruktur trifft auf die besondere Atmosphäre historischer Mauern – ideal, um zu lernen, reflektieren, entwickeln und sich auszutauschen.

Zwischen den Einheiten lädt der charmante Ort dazu ein, kurz durchzuatmen: ein Kaffee mit Blick auf die Berge, ein entspannter Spaziergang rund um den idyllischen See oder ein paar ruhige Minuten im kleinen, gemütlichen Ortskern.

Goldegg ist einfach mit dem Auto und öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar, jedoch leicht abseits und somit ein wunderbarer ruhiger Ort, perfekt zum Lernen.

ANREISE & MOBILITÄT

Mit der Bahn: Zielbahnhof ist **Schwarzach-St. Veit**. Der Bahnhof Schwarzach St.- Veit ist ein wichtiger Knotenpunkt für IC- und EC-Züge und **daher von ganz Österreich aus leicht erreichbar**, auch mit der Westbahn.

Von dort ist es einfach mit dem kostenfreien Angebot des Goldegg Shuttle zum Veranstaltungsort zu gelangen.

SO FUNKTIONIERT DER SHUTTLE

Der Goldegg Shuttle ergänzt den Linienverkehr in Goldegg und bedient alle Haltestellen im Gemeindegebiet Goldegg sowie den Bahnhof in Schwarzach. Kostenlose Nutzung mit dem KlimaTicket Salzburg und Österreich sowie mit der myRegioFerienCARD (erhältlich bei ihren Vermietern - mobility guest ticket).

WIE BUCHT MAN EINE SHUTTLE-FAHRT

Mit der Salzburg Verkehr Shuttle-App kommen Sie rund um die Uhr, schnell und einfach zur Buchung Ihrer Fahrt.

Von Montag bis Sonntag zwischen 06:00 und 21:00 Uhr kann das Salzburg Verkehr Shuttle außerdem telefonisch unter +43 662 265500 gebucht werden. Bitte früh genug buchen - mind. 3 Stunden vor Abfahrt.

DAS GOLDEGG SHUTTLE IST ZU FOLGENDEN ZEITEN FÜR SIE DA

Montag – Freitag: 08:10 – 11:10 Uhr und
14:15 – 19:00 Uhr

Samstag: 08:30 – 16:30 Uhr

Sonn- und Feiertag: 08:30 – 15:00 Uhr



Nähere Infos unter
www.salzburg-verkehr.at/shuttle

Bei Fragen zur Anreise oder Unterstützung an den Anreisetagen steht das Organisationsteam telefonisch für Sie zu Verfügung. +43 (0)664-1751656)

MIT DEM AUTO

Aus Richtung Salzburg/München: A10 Tauernautobahn, Ausfahrt Bischofshofen, weiter auf der B311 Richtung Zell am See/Schwarzach. Nach dem Ort Schwarzach rechts abbiegen und der Beschilderung nach Goldegg folgen.

Aus Richtung Innsbruck: vor dem Ort Schwarzach links abbiegen.

ACHTUNG

Nicht durch den Tunnel fahren – gilt für beide Richtungen!

PARKEN

Es stehen kostenfreie Parkplätze direkt am Schloss zur Verfügung.

ÜBERNACHTEN IM SCHLOSS

Wer eine günstige Möglichkeit sucht und sich ein Zimmer teilen möchte oder einfach das Flair des Schlosses genießen – im Schloss selbst besteht die Möglichkeit im Turm zu Übernachten.
<https://www.schlossgoldegg.at/wohnen-im-turm>

HOTELS

Hotel am Schloss***

<https://www.hotelamschloss.at/>

Hotel zur Post****

<https://www.hotelpost-goldegg.at/>

Hotel Seehof Goldegg *****

<https://www.derseehof.at/>

PRIVATZIMMER

Haus Petronell

+43 (0) 664 75088663

Haus „Katherl“

<https://www.katherl.com/>

APPARTEMENTS

MarktIhaus

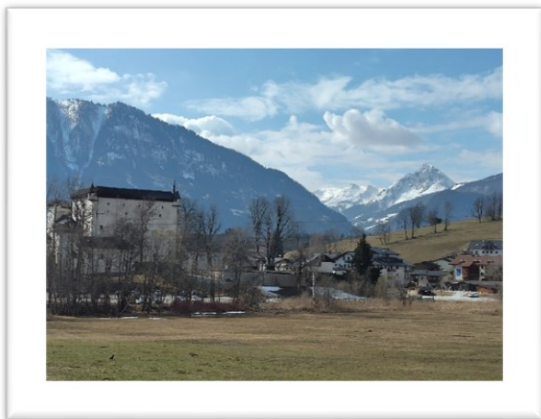
<https://www.marktIhaus-goldegg.com/>

In der nahen Umgebung stehen noch viele weitere Unterkünfte zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR UMGEBUNG

Die wunderschöne Landschaft und das Heilklima rund um die Sonnenterasse Goldegg laden dazu ein, Lernen und Erholung auf besondere Weise zu verbinden.

Direkt von Goldegg aus, gibt es zahlreiche Möglichkeiten zu **Wandern, Laufen** oder **(E-)Mountainbike Touren**. Gemütliche Almhütten laden zu einer Rast ein.



Im Winter stehen (direkt vor dem Schloss) 45 km präparierte **Langlaufloipen** zur Verfügung. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Umgebung mit **Schneeschuhen** zu erkunden.

Die zahlreichen **Skigebiete** in der Umgebung bieten Gelegenheit für einen Einkehrschwung – sei es auf dem Weg zum Lehgang oder bei der Heimreise.

Der **Goldegger Moorsee** lädt zum Baden oder zu einem entspannten Spaziergang entlang des Ufers ein.

Kontakt:

E-Mail: office@ieo.co.at
Tel: (+43) 0664/175 1656
Webseite: www.ieo.co.at



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE ETHIK
UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG